

Pressemitteilung 1/2017

Halle (Saale), den 4. Januar 2017

IWH-Bauumfrage im vierten Quartal 2016: Bauproduktion im Osten derzeit stark vom Tiefbau getrieben

Das Geschäftsklima im Baugewerbe Ostdeutschlands hat sich laut Umfrage des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) Ende 2016 erneut verbessert. Das im Herbst 2016 erreichte Niveau, das bereits den Höchststand seit Beginn der Umfrage im Jahr 1993 markierte, ist damit nochmals überschritten worden (vgl. Abbildung 1). Die Geschäftslage verbesserte sich mit einem Saldenpunkt nur leicht, die Geschäftsaussichten mit fünf Saldenpunkten allerdings merklich. Die Umfrage deutet somit auf eine nach wie vor aufwärtsgerichtete Bauproduktion bis zu Sommer 2017 hin.

Sperrfrist
4. Januar 2017, 11:00 Uhr

Pressekontakt
Stefanie Müller
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartnerin
Brigitte Loose
Tel +49 345 7753 805
blo@iwh-halle.de

Politische Ressorts
Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie (BMWi), Bundes-
ministerium für Umwelt, Natur-
schutz, Bau und Reaktorsicherheit
(BMUB), Wirtschaftsministerien der
Neuen Länder

Wissenschaftliche Schlagwörter
Ostdeutschland,
ostdeutsches Baugewerbe

Aktueller Bezug
vierteljährliche Umfrage

Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung Halle e. V.
(IWH)

Tel. +49 345 7753 60
Fax +49 345 7753 820

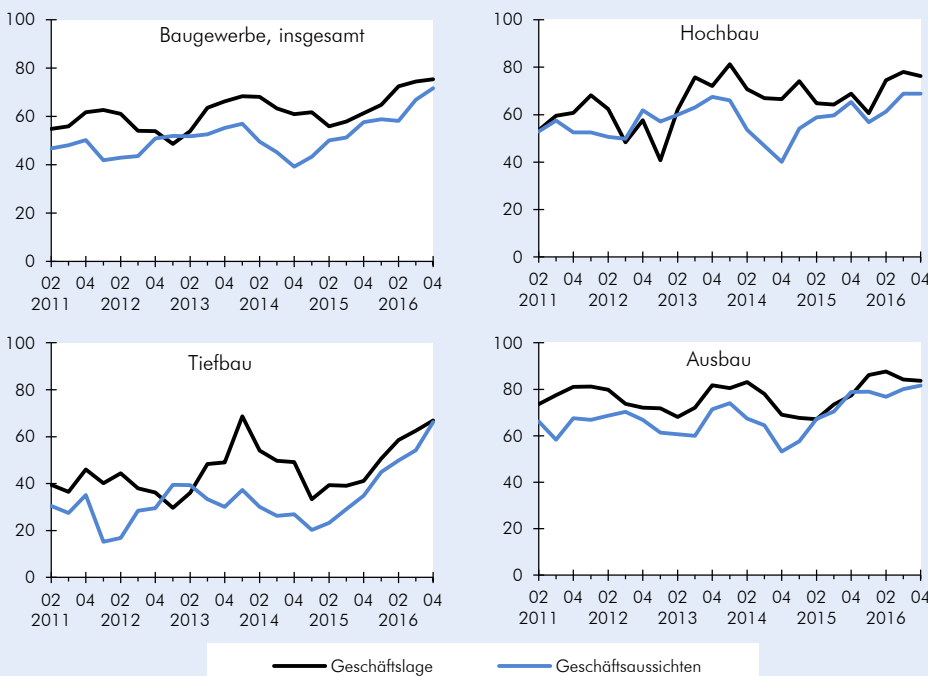
Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

www.iwh-halle.de

Abbildung 1
Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe www.iwh-halle.de/forschung/daten-und-analysen/aktuelle-konjunktur/konjunkturdaten-zum-download/.

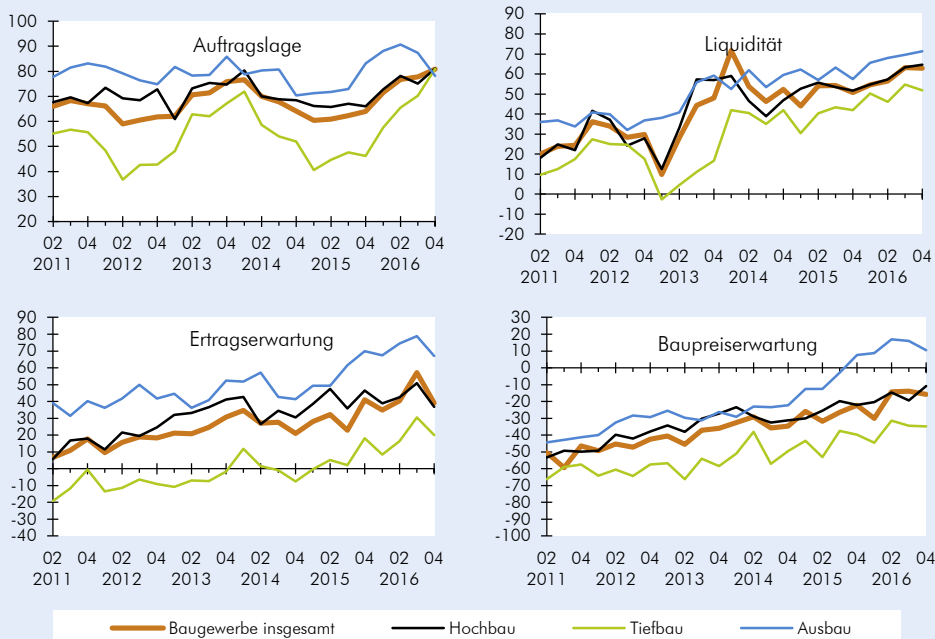
Quelle: IWH-Bauumfragen.

Der Optimismus im Baugewerbe insgesamt dürfte laut Umfrage vor allem von einer verbesserten Auftragslage und der Durchsetzung steigender Baupreise herühren. Die Zuversicht hinsichtlich der zukünftig zu erwirtschaftenden Erträge scheint sich dagegen etwas zu zurückzubilden; maßgeblich dürften hier die steigenden Rohstoffpreise sein, die bei den Baukosten erheblich zu Buche schlagen.

Abbildung 2

Auftragslage, Liquidität, Ertrags- und Baupreiserwartungen laut IWH-Baumfragen

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe www.iwh-halle.de/forschung/daten-und-analysen/aktuelle-konjunktur/konjunkturdaten-zum-download/.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Nach Sparten betrachtet stellt sich derzeit vor allem die konjunkturelle Situation im *Tiefbau* erheblich günstiger dar (vgl. Abbildung 2 und Tabelle). Die öffentlichen Haushalte dürften nach der Zurückhaltung im Jahr 2015 wieder verstärkt investieren. Stützend wirken dabei die von der Bundesregierung eingeleiteten Maßnahmen zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sowie zur Förderung der Investitionstätigkeit finanzschwacher Kommunen. Impulse dürften auch vom gewerblichen Tiefbau ausgegangen sein, der von den Investitionen in die digitale Infrastruktur und den Investitionen der Deutschen Bahn profitiert. Die Ertragswartungen gaben aber auch hier zuletzt nach.

Im *Hoch- und Ausbau* haben sich die Geschäftslage und die Geschäftsaussichten auf dem zuvor erreichten hohen Niveau im Wesentlichen gehalten. Die zusätzlich erhobenen Indikatoren deuten aber auf unterschiedliche Ausgangspositionen in den beiden Sparten hin. Während sich im Hochbau die Auftragslage zuletzt nochmals verbesserte, ist es im Ausbau zu einer deutlichen Normalisierung gekommen; per saldo erreichen beide Sparten nunmehr ähnliche Saldenwerte. Aktuell konnten beide Sparten auf Preiserhöhungen verweisen, mit zusätzlichen Spielräumen in der Zukunft rechnen allerdings nur die Hochbauunternehmen. Ungeachtet dessen erreicht das Ausbaugewerbe im Vergleich der Sparten nach wie vor die höchsten

Saldenwerte bei der Geschäftslage und den Geschäftsaussichten, aber auch bei finanziellen Indikatoren wie Erträge, Preise und Liquidität.

Tabelle

Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte

	4/14	1/15	2/15	3/15	4/15	1/16	2/16	3/16	4/16
Baugewerbe									
Lage	61	62	56	58	61	65	72	74	75
Aussichten	39	43	50	51	58	59	58	67	72
Produktion	58	58	49	48	50	50	66	70	73
Auftragslage	64	60	61	62	64	72	77	78	81
Liquidität	52	44	54	54	51	55	56	63	63
Baupreise	-31	-29	-26	-28	-25	-22	-16	-13	-8
Produktionserwartungen	40	40	45	40	54	51	57	72	59
Ertragserwartungen	21	28	32	23	41	35	40	57	39
Baupreiserwartungen	-35	-26	-32	-26	-22	-30	-14	-14	-16
Hochbau									
Lage	67	74	65	64	69	61	75	78	76
Aussichten	40	54	59	60	65	57	61	69	69
Produktion	61	65	61	61	61	57	70	70	80
Auftragslage	68	66	66	67	66	73	78	75	81
Liquidität	47	53	56	53	52	55	57	63	65
Baupreise	-22	-16	-16	-10	-23	-21	-13	-25	-4
Produktionserwartungen	48	48	53	56	62	58	64	69	57
Ertragserwartungen	30	38	47	36	46	39	42	51	37
Baupreiserwartungen	-31	-30	-26	-20	-22	-20	-15	-19	-11
Tiefbau									
Lage	49	33	39	39	41	51	59	62	67
Aussichten	27	20	23	29	35	45	50	54	66
Produktion	43	31	21	31	30	46	59	58	67
Auftragslage	52	41	45	48	46	58	66	70	81
Liquidität	42	30	40	43	42	50	46	55	52
Baupreise	-49	-50	-49	-50	-47	-46	-38	-26	-32
Produktionserwartungen	20	17	28	24	38	39	40	56	49
Ertragserwartungen	-8	0	5	2	18	8	16	31	20
Baupreiserwartungen	-50	-43	-53	-38	-40	-44	-31	-34	-35
Ausbau									
Lage	69	68	67	74	77	86	88	84	84
Aussichten	53	58	67	70	79	79	77	80	82
Produktion	72	67	68	65	69	82	82	85	78
Auftragslage	70	71	72	73	83	88	91	87	78
Liquidität	59	62	57	63	57	66	68	70	71
Baupreise	-21	-18	-11	-8	1	5	8	8	14
Produktionserwartungen	55	57	61	69	74	75	77	84	79
Ertragserwartungen	41	49	49	62	70	67	74	79	67
Baupreiserwartungen	-22	-12	-13	-3	8	9	17	16	10

^a Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe www.iwh-halle.de/forschung/daten-und-analysen/aktuelle-konjunktur/konjunkturdaten-zum-download/.

Quelle: IWH-Baumfragen.


Wissenschaftliche Ansprechpartnerin

Dr. Brigitte Loose
Tel +49 345 7753 805
brigitte.loose@iwh-halle.de

Pressekontakt

Stefanie Müller
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

 Das IWH auf Twitter

 Das IWH auf Facebook

Die Aufgaben des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 91 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de.